

Rotblau

INTERNATIONAL

Mi 19.8.2015 20.45 Uhr

FC Basel 1893

Maccabi Tel-Aviv FC



Der Bindestrich

So, jetzt gilt es ernst. Es ist Play-off-Zeit! Das bedeutet – vor allem in der grossen Tradition des nordamerikanischen Sports –, dass bald Entscheidendes passiert. Im vorliegenden Fall geht es um den Einzug in die Gruppenphase der UEFA Champions League. Dort wollen beide Mannschaften, die heute Abend auf dem Rasen stehen, sehr gerne hin. Begrüsst und willkommen geheissen sei deshalb unser Gast, der Maccabi Tel-Aviv FC. Und natürlich wünschen wir ganz egoistisch vor allem unserem FC Basel ein tolles Spiel und viel Erfolg in dieser letzten Qualifikationsrunde zur angestrebten «Königs-klasse».

Play-offs. Wikipedia übersetzt diesen englischen Begriff mit «Stichkampf» ins Deutsche – nicht zu verwechseln mit Strichkampf oder Starrkrampf. Apropos Strich: Es ist Ihnen als aufmerksame Leser sicher aufgefallen, dass wir Tel-Aviv in diesem Magazin und generell in unseren Clubmedien konsequent mit Bindestrich schreiben. Wenn Sie das irritiert, darf ich Ihnen versichern, dass Sie dabei nicht alleine sind. Im Vorfeld der heutigen Partie führten wir dazu auf der «Rotblau»-Redaktion eine hitzige Debatte, in die sich auch noch unser sehr geschätzter Layouter Stefan Escher vom Reinhardt-Verlag fundiert einbrachte und welche letztlich nur mittels einer mehrtägigen Mediation zum Abschluss gebracht werden konnte. Also wundern Sie sich bitte nicht, wenn dieses «Rotblau International» noch lauwarm ist – vor wenigen Minuten lag es noch in der Druckmaschine ...

Nur dass es nicht heisst, wir hätten nicht informiert: Wir schreiben Maccabi Tel-Aviv – entgegen der üblichen Schreibweise der israelischen Grossstadt – mit Bindestrich, weil wir die so einfache wie klare Regelung haben, unsere Gegner-Clubs immer gemäss UEFA-Schreibweise zu bezeichnen. Und die ist eben mit einem Divis. Im Fall von Maccabi ist es zudem so, dass der Verein selber Tel-Aviv in seinem Clublogo mit einem Trennstrich schreibt, was unse-

ren Entscheid am Ende sogar noch ein bisschen mehr legitimiert hat.

Bindestrich hin oder her: Unter dem Strich geht es heute Abend einzig darum, dass der FCB schnell Bindung zum Spiel findet, offensiv wie defensiv immer genügend Spieler einbinden kann und den Ball idealerweise mehrfach über den weissen Torstrich des Gegners bringt. Um wirklich einen sauberen Schlusstrich unter die Qualifikationsphase der UEFA Champions League ziehen zu können, müssen die Basler dann allerdings nächsten Dienstag im Rückspiel noch einmal all ihre individuellen Kräfte verbinden und dürfen beim Einsatz keinerlei Abstriche machen.

Übrigens I: Play-offs kann man auch ohne Bindestrich schreiben, so wie es die Nordamerikaner gerne tun. Die UEFA aber schreibt Play-offs mit Bindestrich, deshalb machen wir das als anständige Kunden ebenfalls.

Übrigens II: Wenn Ihnen das ganze Thema mittlerweile gegen den Strich geht, werden Sie jetzt erlöst – die Kolumne ist zu Ende. Und zwar verbindlich.

Remo Meister




adidas

adidas

NOVARTIS

Hol dir dein Heimtrikot der Saison 2015/2016

unter fcbwebshop.ch

Maccabi Tel-Aviv: Der alte Bekannte aus Nahost

Bereits zum dritten Mal innert kurzer Zeit ist Israels Meister, der Maccabi Tel-Aviv FC, zu Gast im St. Jakob-Park – dieses Mal für das Hinspiel in den Play-offs der UEFA Champions League. Maccabi ist die letzte Hürde für den FC Basel 1893, um auch diesen Herbst in der Königsklasse mittun zu dürfen. Deshalb will sich das Team heute eine gute Ausgangslage für das Rückspiel vom kommenden Dienstag in Israel erarbeiten.

Es hätte Neues geben können für den Schweizer Meister in diesen Play-offs zur UEFA Champions League: eine Reise nach Albanien beispielsweise, zum Serienmeister Skenderbeu aus Korça. Oder viel weiter, nach Astana, in die neue Hauptstadt Kasachstans, wo der FC Basel allerdings schon einmal im Jahr 2006 gastierte, im Norden des Landes in Kostanay. Oder erstmals zu Partizan Belgrad oder zum schwedischen Club Malmö FF.



Aber der Gegner ist nun ausgerechnet der alte Bekannte aus diesem Kreis der Kandidaten, nämlich der Maccabi Tel-Aviv FC, israelischer Rekordmeister und -Cupsieger und in den vergangenen Jahren so etwas wie der FCB des Landes in Nahost.

Denn auch Maccabi Tel-Aviv hat sich zum Serienmeister entwickelt. Drei Titel in Folge sind es jetzt, vom 19. bis zum 21. der Clubgeschichte. In der vergangenen Saison wurde gar das erste Triple gefeiert, denn es kamen der Cup und der sogenannte Totocup hinzu. Was Maccabi noch fehlt, ist ein vergleichbarer internationaler Leistungsausweis. In die Gruppenphase der UEFA Champions League reichte es bisher nur einmal, 2004/2005 – damals ausgerechnet als Meisterschaftszweiter. Aber Bayern München, Juventus Turin und Ajax Amsterdam waren dann Gegner ausser Reichweite; immerhin gabs vier Punkte für einen Heimsieg gegen Ajax und ein 1:1 in Turin. Einmal reichte es in eine K.-o.-Runde, im Februar 2014 in die Sechzehntelfinals der UEFA Europa League.

Bekannte Gesichter

Dort stand dann der FCB im Weg wie schon ein halbes Jahr zuvor in der Qualifikation zur Champions League. Manch bekanntes Gesicht von damals ist bei Maccabi noch immer dabei. Angefangen bei der Spitze, dem Präsidenten, dem kanadischen Milliardär Mitchell Goldhar, über den Sportdirektor Jordi Cruyff bis hin zu mehr als einem Dutzend Spielern, die heute noch genauso im Kader sind wie vor zwei Jahren.

Jordi Cruyff (41), Sohn des holländischen Denkmals Johan Cruyff und selbst ehemaliger Nationalspieler der «Oranjes», ist seit dem Sommer 2012 im Amt – und seither wurde Maccabi dreimal Meister. Erstaunlicherweise wurde es das mit drei verschiedenen Trainern: 2012/2013 mit dem Spanier Oscar Garcia, den Cruyff als Erstes ins Amt eingesetzt hatte; 2013/2014 mit Paulo Sousa und 2014/2015 mit dem Spanier Pako Ayestaran, der dann eben

gleich das Triple gewann. Dennoch trennte sich Maccabi von ihm, und so kommt der Verein nun mit dem ehemaligen serbischen Nationalspieler Slavisa Jokanovic (47) als Trainer nach Basel. Er hat, wie Cruyff, viele Jahre in Spanien hinter sich, hat aber in einer kurzen Amtszeit von Oktober 2014 bis Mai 2015 zuletzt den FC Watford (mit Almen Abdi) in die Premier League geführt. Dann aber überwarf er sich mit der Vereinsführung, als es um einen neuen Vertrag ging. Seine Forderungen waren dem Club offensichtlich viel zu hoch.

In Tel-Aviv setzte er gleich eine Duftmarke mit dem Erfolg in der 3. UEFA-Champions-League-Qualifikationsrunde gegen Viktoria Pilsen – mit einem 2:0 auswärts nach einem 1:2 daheim. Beide Tore in Pilsen schoss Eran Zahavi (28), beide in der letzten Viertelstunde. Er stand in allen vier Spielen gegen den FCB in der Startelf, er ist auch der neue Captain, nachdem Innenverteidiger Sheran Yeini den Club Richtung Vitesse Arnhem verliess. Im Vergleich zu 2013/2014 fehlt auch der Schwede Rade Prica. Er spielt seit Kurzem wieder in der Heimat, er ist ja auch schon 35-jährig.

Neu sind seit dem letzten Treffen mit dem FC Basel: Yeinis Nachfolger als Abwehrchef, Tal Ben Haim I (33) – seit mehr als einem Jahrzehnt Stammspieler in der Nationalmannschaft, jetzt nach elf Jahren im Ausland, darunter bei Chelsea und Manchester City, zurück bei Maccabi. Dann Avi Rikan (27), der nach zwei FCZ-Jahren nach Israel zurückkehrte. Oder Gil Vermouth (30), Nationalspieler auch er, zwischendurch in Gent und Kaiserslautern unter Vertrag.

Und einer aus dem guten Dutzend «alter Bekannter» ist natürlich Gal Alberman (32), der von 2008 bis 2010 für Borussia Mönchengladbach spielte. Er ist als «Sechser» noch immer das defensive Gewissen der Mannschaft, die nun ihren dritten Anlauf nimmt, den FCB aus einer Konkurrenz zu werfen. Oder den fünften, wenigstens mal ein Spiel gegen ihn zu gewinnen.

📍 **Maccabi-Captain Eran Zahavi (Mitte) und seine Teamkollegen setzten sich in der dritten Qualifikationsrunde gegen Viktoria Pilsen durch.**

Foto: Keystone

Nr.	Vorname/Name:	Geboren:	Nationalität:	Masse:
Torhüter				
1	Tomas Vaclik	1989	CZE	188/86
18	Germano Vailati	1980	SUI	186/84
23	Mirko Salvi	1994	SUI	188/80
Abwehr				
3	Adama Traoré	1990	CIV	170/70
4	Philipp Degen	1983	SUI	185/82
5	Michael Lang	1991	SUI	185/78
6	Walter Samuel	1978	ARG	184/87
15	Ivan Ivanov	1988	BUL	186/84
16	Manuel Akanji	1995	SUI	187/85
17	Marek Suchy	1988	CZE	183/84
19	Behrang Safari	1985	SWE	184/79
26	Daniel Hoegh	1991	DEN	190/79
Mittelfeld				
7	Luca Zuffi	1990	SUI	180/77
8	Birkir Bjarnason	1988	ISL	182/75
10	Matías Delgado	1982	ARG	182/80
22	Zdravko Kuzmanovic	1987	SUI	186/80
28	Robin Huser	1998	SUI	180/69
33	Mohamed Elneny	1992	EGY	180/71
34	Taulant Xhaka	1991	SUI	172/73
39	Davide Callà	1984	SUI	176/79
Sturm				
11	Shkelzen Gashi	1988	SUI	182/80
14	Yoichiro Kakitani	1990	JPN	177/68
21	Marc Janko	1983	AUT	196/93
36	Breel-Donald Embolo	1997	SUI	184/85
38	Albian Ajeti	1997	SUI	183/79
77	Jean-Paul Boëtius	1994	NED	178/76
Trainer				
	Urs Fischer (Cheftrainer)	1966	SUI	



Nr.	Vorname/Name:	Geboren:	Nationalität:	Masse:
Torhüter				
25	Juan Pablo	1978	ESP	190/85
41	Sahar Hasson	1996	ISR	
55	Haviv Ohayon	1998	ISR	
Verteidigung				
3	Yuval Shpungin	1987	ISR	178/69
14	Voav Ziv	1981	ISR	177/74
18	Eitan Tibi	1987	ISR	185/78
20	Omri Ben Harush	1990	ISR	185/74
26	Tal Ben Haim I	1982	ISR	181/74
27	Sean Goldberg	1986	ISR	
31	Carlos Garcia	1984	ESP	185/78
Mittelfeld				
6	Gal Alberman	1983	ISR	179/74
7	Eran Zahavi	1987	ISR	178/75
15	Dor Micha	1992	ISR	174/67
16	Ben Reichert	1994	ISR	178/74
17	Dan Einbinder	1989	ISR	186/80
22	Avraham Rikan	1988	ISR	168/63
24	Nikola Mitrovic	1987	SRB	176/78
28	Gil Vermouth	1985	ISR	175/68
29	Suhail Armaly	1996	ISR	
33	Dan Leon Glazer	1996	ISR	
40	Nosa Igiebor	1990	NIG	182/79
42	Dor Peretz	1995	ISR	
Sturm				
9	Basat Eden	1986	ISR	
10	Barak Itzhaki	1984	ISR	174/74
11	Tal Ben Haim II	1989	ISR	175/74
23	Barak Badash	1982	ISR	
Trainer				
	Slavisa Jokanovic (Cheftrainer)	1968	SRB/ESP	

REFEREES

Schiedsrichter	William Collum (SCO)
Assistent 1	Damien MacGrath (IRL)
Assistent 2	Francis Connor (SCO)
4. Offizieller	William Conquer (SCO)
Zusätzlicher Assistent 1:	Bobby Madden (SCO)
Zusätzlicher Assistent 2:	Kevin Clancy (SCO)

IMPRESSUM

Rotblau International	August 2015
Auflage	20 000
Herausgeber	FC Basel 1893 AG
Redaktion	Remo Meister/Josef Zindel
Mitarbeit	Caspar Marti
Fotografen	Freshfocus, Keystone, Sacha Grossenbacher
Layout	Friedrich Reinhardt Verlag
	Stefan Escher
Druck	Werner Druck & Medien AG, Basel

«Mit einem guten Start gewinnt man noch kein Rennen»

Marc Janko hat nicht lange gebraucht, um sich beim FC Basel 1893 zurechtzufinden. In den ersten paar Einsätzen nach seinem Wechsel von Sidney FC zum Schweizer Meister wurde er seinem Ruf, den er bei all seinen bisherigen Stationen genoss, bereits gerecht: Der 32-jährige Österreicher ist einer, der ziemlich genau weiss, wo das Tor steht, und im Normalfall nicht viele Chancen braucht. Im Interview mit «Rotblau International» erklärt Janko trotzdem, wo er noch Verbesserungspotenzial sieht – und er blickt voraus auf das Spiel gegen den Maccabi Tel-Aviv FC.

Interview: Remo Meister
Foto: Sacha Grossenbacher

☞ **Marc Janko – einer, der weiss, wo das Tor steht.**

Start war – doch ein Rennen gewinnt man damit bekanntlich noch nicht. Das heisst, wir müssen jetzt auf jeden Fall dranbleiben und dürfen uns nicht auf dem bisher Erreichten ausruhen. Das müssen wir innerhalb der Mannschaft auch immer ansprechen und in jedes Spiel mit derselben Konzentration reingehen.

Bei dir persönlich sieht es ja auch schon ganz gut aus, du machst in Sachen Torquote dort weiter, wo du in deinen vergangenen Stationen aufgehört hast.

Es ist natürlich für Stürmer generell eine tolle Sache, wenn man grad von Anfang an sozusagen funktioniert und das tun kann, wofür man geholt wurde. Ich bin aber noch nicht mit allem zufrieden, gerade was die Abstimmung und das Zusammenspiel mit dem Teamkollegen anbelangt. Aber dafür braucht man auch mehr Zeit, bis sich die Automatismen einspielen und dass der Mitspieler genau weiss, wie ich den Ball am liebsten zugespielt bekomme – und natürlich umgekehrt, dass ich die Laufwege und Eigenheiten der Kollegen besser kennenlerne.

Die nächste Gelegenheit dazu ergibt sich im wichtigen Spiel gegen Maccabi Tel-Aviv. Wie geht ihr in dieses Spiel hinein?

Da steht uns ein schwieriges Spiel bevor, meiner Meinung nach ist Maccabi Tel-Aviv der stärkste Gegner, auf den wir in den Play-offs treffen können. Aber wir wollen mit aller Kraft in die UEFA Champions League einziehen, denn dort gehört der FC Basel einfach hin. Ich bin auch überzeugt, dass wir Maccabi schlagen können – das hat der FCB ja in den vergangenen Jahren auch schon gezeigt. Aber wir müssen auf der Hut sein, es ist sicher auch noch ein kleiner Nachteil, dass wir das Hinspiel zu Hause in Basel bestreiten. Das heisst, dass die Partie im St. Jakob-Park auch durchaus etwas von der Taktik geprägt sein könnte. Aber nochmal: Auch wenn es schwierig wird, wir haben auf jeden Fall die Qualität, um die Gruppenphase zu erreichen. Das hat der FC Basel zuletzt immer wieder mit schönem und erfolgreichem Fussball unter Beweis gestellt.

Interview: Remo Meister

«Rotblau International»: Marc Janko, wenn du deine ersten Wochen beim FCB Revue passieren lässt – was ist dein bisheriges Fazit?

Marc Janko: Ich fühle mich sehr wohl in der Mannschaft und generell im ganzen Verein. Überall, wo man hinschaut, sind super nette Menschen am Werk – deshalb ist es wirklich ein schönes Arbeiten hier. Ich hatte beim FCB meine bisher kürzeste Saisonvorbereitung, insofern war es nicht ganz einfach. Ich musste mir eine gewisse Zeit geben, um in den Rhythmus zu kommen. Deshalb bin ich auch noch nicht ganz dort, wo ich hin möchte. Aber ich bin auf einem guten Weg. Auch in der Stadt Basel fühle ich mich wohl – und sogar das Wetter könnte nicht besser sein, also ist alles gut.

Wie hast du deine kurze Vorbereitungszeit kompensiert und auf welchem Stand siehst du dich heute ungefähr?

Ich habe ein paar Extraschichten geschoben, wenn es die Zeit zuliess. Zuletzt war es sehr intensiv mit praktisch einem Spiel jeden dritten Tag, da konnte ich die Trainingsintensität nicht noch zusätzlich forcieren. Es wird viel durchrotiert bei uns, weil wir ein sehr breites Kader haben. Da kann man die Belastung auch sehr gut individuell anpassen und trotzdem steht immer sehr viel Qualität auf dem Platz.

Ist das eine neue Situation für dich oder kennst du diese intensive Rotation schon von früheren Stationen?

Ich denke, dass diese Vorgehensweise auf diesem Niveau heutzutage völlig normal ist, damit die Mannschaft immer die nötige Frische aufweist. Es ist nichts Neues für mich, ich habe früher auch schon auf einem ähnlichen Level gespielt wie heute in Basel. Das breite Kader und die Rotation haben den Vorteil, dass man so den kleinen Verletzungen besser vorbeugen kann, weil der Körper immer wieder mal eine Pause erhält. Und das finde ich gut so.

Bis du überrascht darüber, wie gut der doch auf einigen Positionen veränderte FCB in die Saison gestartet ist?

Das nicht unbedingt, nein. Aber ich möchte noch einmal betonen, dass es bis jetzt lediglich ein guter

Offizieller Vereinsname Moadon Kaduregel Maccabi Tel-Aviv
מגדודת קדורוג'ל מ'מכבי תל אביב

Homepage www.maccabi-tlv.co.il

Der Weg in die Play-offs der UEFA Champions League 2015

- 2. Quali-Runde UCL: Hibernians (Mal)–Maccabi Tel-Aviv 2:1
Maccabi Tel-Aviv–Hibernians (Mal) 5:1
- 3. Quali-Runde UCL: Maccabi Tel-Aviv–Plzen (CZE) 1:2
Plzen (CZE)–Maccabi Tel-Aviv 0:2

Spiele gegen den FCB

- 3. Quali-Runde UCL: 30.07.2013 und 6.8.2013:
FC Basel 1893–Maccabi Tel-Aviv 1:0 (Stocker)
Maccabi Tel-Aviv–FC Basel 1893 3:3 (Schär, Salah, Diaz)
- 1/16-Finals UEL: 20.2.2014 und 27.2.2014:
Maccabi Tel-Aviv–FC Basel 1893 0:0
FC Basel 1893–Maccabi Tel-Aviv 3:0 (Stocker, Streller/2)

Gegründet 19. April 1906

Clubfarben Blau-Gelb

Präsident Mitchell Goldhar

Trainer Slavisa Jokanovic (Serbe/Spanier, *1968)

Stadion Bloomfield-Stadium, 17500 Plätze für nationale Spiele

Meisterschaft Saison 2014/2015 1. Rang, 15 Punkte vor Hapoel Be'er Sheva

Saison 2015/2016 Saisonstart am kommenden Samstag

Nationale Erfolge Israelischer Meister (21×):
1937, 1939, 1941, 1947, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1968, 1970, 1972, 1977, 1979, 1992, 1995, 1996, 2003, 2013, 2014, 2015

Israelischer Cupsieger (23×):
1929, 1930, 1933, 1941, 1946, 1947, 1954, 1955, 1958, 1959, 1964, 1965, 1967, 1970, 1976/1977, 1986/1987, 1987/1988, 1994, 1996, 2001, 2002, 2005, 2015

Vereinsbilanz im Europacup Höchster Sieg: Maccabi Tel-Aviv–FK Žalgiris Vilnius 6:0 (2001)
Höchste Niederlage: Bayern München–Maccabi Tel-Aviv 5:1 (2004)
Am meisten Europacup-Spiele: Sheran Yeini 38 Spiele
Am meisten Europacup-Tore: Eran Zahavi 11 Tore

Internationale Erfolge UEFA Champions League: Gruppenphase 2004/2005
UEFA-Cup/UEFA Europa League: Gruppenphase 2013/2014

Asiatische Champions League Sieger 1969 mit 1:0-Finalsieg gegen Yangzee FC (Südkorea)
Sieger 1971 mit 2:0-Forfaitsieg im Final gegen Al-Shorta (Irak)

Europacup-Spiele	UCL	32 Spiele	12 Siege	7 Remis	13 Niederlagen
	Cupsieger	4 Spiele	2 Siege	1 Remis	1 Niederlagen
	UEFA	50 Spiele	19 Siege	12 Remis	19 Niederlagen
	Total	86 Spiele	33 Siege	20 Remis	33 Niederlagen



Offizieller Vereinsname FC Basel 1893

Name der Unternehmung FC Basel 1893 AG

Besitzer Verschiedene Aktionäre, Vereinsmitglieder

Homepage www.fcb.ch

Vereinsgründung 15. November 1893

Gründung der AG 24. Februar 2006

Vereinsfarben Rot-Blau

Präsident Dr. Bernhard Heusler (Schweizer, *1963)

Sportdirektor Georg Heitz (Schweizer, *1969)

Trainer Urs Fischer (Schweizer, *1966, seit Sommer 2015)

Stadion St. Jakob-Park, 37500 Plätze, 36000 für UCL-Spiele

Erfolge Schweizer Meister (18×):
1953, 1967, 1969, 1970, 1972, 1973, 1977, 1980, 2002, 2004, 2005, 2008, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015
Schweizer Cupsieger (11×):
1933, 1947, 1963, 1967, 1975, 2002, 2003, 2007, 2008, 2010, 2012

UEFA Champions League 96 Spiele 41 Siege 19 Unentschieden 36 Niederlagen

Europacup der Cupsieger 4 Spiele 0 Siege 1 Unentschieden 3 Niederlagen

UEFA Europa League (UEFA Cup) 92 Spiele 40 Siege 22 Unentschieden 30 Niederlagen

UIC 22 Spiele 12 Siege 5 Unentschieden 5 Niederlagen

Total 214 Spiele 93 Siege 47 Unentschieden 74 Niederlagen

Rekordspieler im Europacup Scott Chipperfield (Australier, 78 Spiele)

Rekordtorschützen im Europacup Marco Streller (Schweizer, 24 Tore), Alexander Frei (Schweizer, 22 Tore), Christian Giménez (Argentinier, 13 Tore), Valentin Stocker (Schweizer, 11 Tore)

Höchster Europacup-Sieg 24. August 2000: FC Basel 1893–Folgore San Marino 7:0

Höchste Europacup-Niederlage 13. März 2012: FC Bayern München–FC Basel 1893 7:0

Aus welchen Ländern kamen die FCB-Europacup-Gegner?
England (10 Gegner), Deutschland (6), Spanien (6), Frankreich (5), Portugal (4), Ungarn (4), Russland (4), Holland (3), Island (3), Italien (3), Norwegen (3), Österreich (3), Polen (3), Rumänien (3), Belgien (Brügge, Genk), Bosnien (Sarajevo, Siroki Brijeg), Bulgarien (CSKA Sofia, Ludogorez Razgrad), Dänemark (Arhus, Hvidovre Kopenhagen), Schottland (Celtic, Heart of Midlothian), Türkei (Antalyaspor, Malatyaspor), Ukraine (Dnjepr Dnjepropetrowsk, Schachtjor Donezk), Andorra (Santa Coloma), Aserbeidschan (Bak FK), Estland (Flora Tallinn), Israel (Maccabi Tel-Aviv), Serbien (Roter Stern Belgrad), Kasachstan (Tobol Kostanay), Kroatien (Dinamo Zagreb), Liechtenstein (FC Vaduz), Mazedonien (Rabotnicki Skopje), Moldawien (Sheriff Tiraspol), Nordirland (Glentoran Belfast), San Marino (Folgore SM), Schweden (IFK Göteborg), Schweiz (FC Lausanne-Sports), Slowakei (Zilina), Slowenien (Korotan Prevalje), Tschechien (Bobby Brno), Weissrussland (Ataka Aura Minsk)





*In Höchstform.
Auf dem Fussball-
feld und im Leben.*

 NOVARTIS

Leading Partner des FC Basel 1893